

Lieblingslieder und Herzensstücke

„Ich habe Ihnen Lieder mitgebracht, die mir am Herzen liegen,“ sagte Tobias Schlosser, Stimmbildner und Gesangspädagoge über seine Liedauswahl. Die 40. Singwerkstatt die am ersten Februarwochenende auf Schloss Buchenau stattfand, war fast voll ausgebucht. 90 Teilnehmer fanden sich am Samstagmorgen in einem lichtdurchfluteten Seminarraum ein. Klaus Trollhagen, Vizepräsident des MSB, stellte den Dozenten Tobias Schlosser vor, ehe man begann die Stühle erstmal zur Seite zu stellen. Der Raum war ausreichend groß, so dass jeder genügend Platz hatte. Bei fetziger Musik bewegte man sich durch den Raum, machte verschiedene Bewegungsübungen, ging mal in die Knie oder auf die Zehenspitzen, griff nach „den Sternen“ oder begrüßte seine Gegenüber mit einem freundlichen „ah“ oder einem überraschten „oh“, dabei sollte man ihm auf jeden Fall in die Augen schauen. Es folgte ein Klatschen oder Schnipsen und weil das alles dem Dozenten noch nicht reichte, mussten die Teilnehmer rhythmische Laute oder eine beliebige Tonfolge singen und zwar solange bis er etwas Neues angab. Nach diesen lockeren Stimmübungen nahm man das Partiturenheft zur Hand. Ist man es eher von Dozenten gewohnt, dass die Stimmbildung vorneweg passiert und dann zum Singen übergegangen wird, so war das hier anders. Passend zu den einzelnen Liedern gab es neue Stimmübungen oder Tipps. So spielte er in einem Lied nur drei Töne und die Teilnehmer sollten einfach improvisieren: „Von mir kommt das “... und er spielte die drei Töne und aus dem Plenum kam augenzwinkernd: „das ist ja nichts“. Improvisieren will eben auch gelernt sein! Auf das Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten“ ging er besonders ein, auch auf den Hintergrund zum Lied, was kurz alle betroffen machte. Vielleicht gerade deswegen hatte er ein aufmunterndes und anerkennendes Wort an die Tenorsänger, die wie er fand, wunderschön und engelsgleich singen würden. Er gab Tipps an die Chorleiter wie man manche Lieder gestalten könnte und an die Teilnehmer sich immer an der Lautstärke des Nachbarn zu orientieren. Die etwa 90 Teilnehmer bildeten eine sehr gemischte Gruppe. Männer und Frauen verschiedenen Alters – junge und alte und ganz junge. Der jüngste Teilnehmer war Finn Scherf, 13 Jahre alt aus dem Projektchor Solala aus Freudenthal. Freudenthal liegt im Sängerkreis Efze und dort hat sich ein Projektchor zum 800-jährigen Jubiläum gegründet. Er hat erst vor kurzem mit dem Singen angefangen: „Im Chor singen macht mir Spaß und finde ich gut“. Damit die Teilnehmer auch noch nach der Mittagspause wieder einen guten Einstieg hatten, wurde „My Bonnie is over the Ocean“ gesungen. Aber wer glaubte, dass man es einfach nur so singen musste, der wurde schnell eines anderen belehrt: Auf den Vokal O wurde geklatscht und auf den Konsonanten B sollte man in die Knie gehen. Bevor es zum nächsten Lied übergang, überraschte Tobias Schlosser anhand einer Folie wie Lungen und Zwerchfell arbeiten. Eine MRT-Aufnahme des Brustkorbes zeigte was passiert, wenn man ein und ausatmet und dass man anhand dieser Fotos tatsächlich genügend Luft zum Singen hat. Eine weitere Folie zeigte, wie die Stimmlippen funktionieren. Die folgende Stimmübung führte die Teilnehmer in das Reich der Tiere. Nicht nur dass eine Katze den halben Nachmittag durch die offene Tür zu Besuch kam und mit jedem der es wollte Freundschaft schloss, nein... die Teilnehmer sollten meckern wie Ziegen. Dies war die Vorbereitung auf das nächste Lied. Seidamadei – ein Volkslied aus Skandinavien besteht nur aus diesem einen Wort, doch zwischendrin kann gejauchzt, spitze Töne gerufen oder gemeckert werden und Tobias Schlosser forderte die Teilnehmer auf: Es darf ruhig ein bisschen mehr Ziege sein. Und das war sie wieder die Improvisation... es dauert, bis man sich das traut!

Es waren Herzensstücke... die Tobias Schlosser für dieses Wochenende mitgebracht und in die er seine Stimmübungen eingebettet hatte.